

Man sagt: er wäre antisozial eingeeilt. Wie steht es damit? Ich will ein Glaschen brauchen. Wenn ein Mensch krank ist — so krank wie einer der unter Erklärungs- und marxistischen Experimenten in eine immer gefährlichere Lage geratene deutsche Arbeiterhand — wenn dieser kranke Mensch die schlechte Medizin und Kurpfuscherei bisher gesucht hat, die ihn immer kränker gemacht haben — wenn dieser kranke Mensch endlich an einen Arzt kommt, der etwas von der Krankheit versteht und ihn zunächst einmal über die falschen Arznei- und die falsche Kur den Star schießt — ist dieser Arzt dann ein Feind des Kranken?

Was wir brauchen, ist die richtige Sozialpolitik, zusammen mit der richtigen Wirtschaftspolitik, Handelspolitik, Erklärungs- und Marxpolitik. Ich bin der Meinung, daß Dr. Eugenberger der verständlichsten Zusammenhang unserer Krankheitserscheinungen so klar erkennt wie nur wenige in Deutschland. Die Kur ist allerdings schwierig und langwierig und nicht mit einmaliger Operation gemacht. Wird der Arzt auf die letzte Hand und das seine feilsche Verhältnis bedauern, was zu dieser Zensur gehört? Das kann nur die Tat beweisen. Besonders bitte ich alle Arbeiter, Beamte, Angestellte, die als Patientenebene in unseren Reihen leben, dem nachfolgenden Einverständnis unseres Parteiführers das Vertrauen entgegenzubringen, das er verdient. Er hat nicht nur die Erkenntnis: er hat auch das Herz für die Aufgabe.

Und endlich die Landwirte! Sie wird wissen, daß sie in diesem angeblichen Industrievertreter einen harten Bundesgenossen hat gegen die falsch orientierte Industriepolitik und Erklärungs- und Marxpolitik, welche mit Sperrung der Landwirte dem Ziel eines Scheiterns nachstreift, welche die Bedeutung des Innenministeriums nicht und welche dem Gehalt in der Gegenwart die Zukunft des Volkes opfert.

Dadurch, daß Dr. Eugenberger an die Spitze der DWP, getreten ist, ist eine sehr starke Kombination von Presse und Parteiorientation geschaffen, wie sie sonst bei keiner Partei vorhanden ist. Die DWP hat eingebüßten einen hundertprozentigen Motor gewonnen. Die Parteipresse darf nicht an der Partei Schaden leiden, indem sie zu enge Distanz erhält, die Partei darf nicht von der immer oberflächlichen Meinung der rein großstädtischen Presse bestimmt werden. Deshalb ist es sehr zu wünschen, daß Dr. Eugenberger nicht zu befürchten.

Vorank ist aber anzukommen, ist das Ziel der Fahrt. Das Ziel liegt nach vorn in der Zukunft, nicht rückwärts. Es liegt in der Staatspolitik — nicht in der Parteipolitik. Es ist nicht das, sondern Liebe zum deutschen Volk und deutschen Staat. Es ist nicht Bruch, sondern Aufbau. Es ist vor allem nicht Vertiefung der inneren Zerissenheit der Nation, sondern Einigung in wachsender Not mitten in einem Ring von lauernden Feinden.

Es ist keine Zeit zu verlieren mit inneren Streit. Wir stehen in einem Augenblick vor einer neuen großen außenpolitischen Entscheidung. Die strategische Aufgabe ist uns vom äußeren Gegner gestellt. Jetzt bläst vom Sammet für die Truppenführer gilt es und für den Generalstab gilt es:

heran an die Arbeit!

Pressestimmen.

Die Wahl des Abgeordneten Eugenberger zum Vorsitzenden der Deutschen Arbeiterpartei findet in einer großen Anzahl von Blättern eingehende Würdigung. Der Sozial-

Mord, Totschlag, Hinrichtungen in Preußen 1926.

Durch Mord und Totschlag büßten im Jahre 1926, wie der Anstalts-Präsident der Preussischen Landesanstalt für Strafbauwesen, Staatsminister des Innern, 906 Personen (557 männliche und 349 weibliche) ihr Leben ein. Fünf Männer wurden hingerichtet.

Bei 100 000 Einwohnern berechnet, sind die Fälle von Mord und Totschlag von 2,2 in den Jahren 1924 und 1925 auf 2,4 im Jahre 1926 gewachsen. Derwärtigen ist die Zunahme bei den Morden bis zu 1 Jahre, deren Anteil an den Gesamtfällen von 23,5 v. H. im Jahre 1924 bis auf 33,5 v. H. im Jahre 1926 stieg. Die Zahl der getöteten erwachsenen Personen ist in den letzten Jahren zurückgegangen, derartige Schwankungen sind aber, abgesehen von der Kriegszeit, auch schon früher, z. B. in den Jahren 1910 und 1911 festzustellen. Von

angehöriger bezeichnet sie als logische Folgerung aus der Rolle, die Eugenberger Persönlichkeiten bisher in der Partei gespielt habe. Wenigstens bisher, sich der Lage. Die Partei feiere jetzt und ihre Grundzüge werden das oberste Gesetz ihrer Politik bleiben. Auch die „Deutsche Zeitung“ begrüßt die Wahl Eugenbergs. Sein Name bedeute ein Programm, das sein anderes sei, als das Programm der Partei, dem sie ihren Aufstieg verdanke, bis man zu fürchten begann, daß es ausgehen sei.

Die „Deutsche Tageszeitung“, die dem Verdacht auf den Gedanken eines Direktoriums für die Leitung der Partei besonders zustimmt, behauptet sich nähere Ausführungen über die Bedeutung des Führerwesens vor und spricht dem bisherigen Vorsitzenden, Grafen Westarp, für seine Hingebung und Sachkenntnis bei der Leitung der Parteigeschäfte die höchste Anerkennung aus. Ebenso nennt es die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ für den, daß mit der Kompromittierung des Direktoriums veräußert Eugenberger, der bisher hauptsächlich als Wirtschaftsorganisator hervorgetreten sei, werde zu zeigen haben, ob er auf dem Felde der Politik die gleichen Erfolge ernten könne. Seine Wahl habe eine Bedeutung, die weit über den Rahmen einer internen Parteilangelegenheit hinausgreife.

Eugenbergs Wahl ist mehr als ein Personwechsel, so schreibt das Zentrumsmagazin „Germania“. Sein Name bedeute einen neuen Kurs. Er verkörpere die radikalste Richtung seiner Partei und gehöre zu den unversöhnlichsten Gegnern des neuen Staates. Das Blatt nennt seine Wahl eine Gewalttat. Der Gegenstand werde kaum ausbleiben. Der demokratische „Hörsing“ weist darauf hin, daß es vielleicht der erste Fall sei, daß der Wähler eines einzigen Parteiangehörigen als die Spitze einer Partei gewählt wurde. Er behauptet, wie sich die deutschen nationalen Angehörigen und Arbeiter zu dem Wechsel in der Parteiführung stellen werden. Das „Berliner Tageblatt“ nennt die Wahl einen Sieg der Extremisten über die anderen Parteigruppen. Die Deutschen nationaler verließen damit für die nächste Zeit die Bündnisfähigkeit mit anderen Parteien und scheiden aus Koalitionskombinationen vorläufig aus. Nach Ansicht des „Vorwärts“ bedeutet die Führung Eugenbergs die Radikalisierung der Deutschen nationaler Volkspartei, die in ihren deutlichen Opposition gegen den Staat, die Mobilisierung gegen die Republik, gegen die Außenpolitik des Reiches und zum schwersten Kampf gegen die Sozialdemokratie, das sei der Sinn dieser Wahl.

den getöteten Personen fielen 20,2 v. H. Schußwaffen, 14,9 v. H. dem Messer zum Opfer, während 19,5 v. H. erschlagen wurden. Bei 11 Frauen in Berlin hat die Zahl der Fälle von 1924 bis 1926 um 98 Prozent zugenommen (meist durch Ertränken getötet).

Nach dem Familienstand der Getöteten waren 69,4 v. H. ledig, 26,5 v. H. verheiratet, 1,5 v. H. verwitwet und 1,2 v. H. geschieden. 16 Männer gehörten dem Reichswehr und Polizeipersonal und fünf der Reichswehr an. Nach der Häufigkeit der Tötungen, auf 100 000 Einwohner berechnet, steht Berlin mit 3,1 an erster Stelle; es folgen Dresden mit 2,8; Weimar mit 2,3; und Köln mit 2,2. Bei den Tötungen einfließen zwei Fälle aus Pommern und je ein Fall aus Oberhessen, Sachsen und Hannover.

Erinnerungsrundgebungen an das Sozialfeingefühl.

Zur Erinnerung an den Erlass des Sozialengesetzes vor 50 Jahren veranstaltete die sozialdemokratische Partei heute mittig eine große Kundgebung im Lustgarten, an der sich nach polizeilicher Schätzung etwa 20-25 000 Teilnehmer beteiligten hatten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein historischer Festsaal, der die Geschichte des SPD von ihren Anfängen bis zur Bildung der deutschen Republik in zahlreichen Szenengruppen schilderte.

Um 4 Uhr verammelten die Kommunisten ihre Mitglieder an der gleichen Stelle zu einer Kundgebung, bei der sie nicht ganz die Teilnehmerzahl der sozialdemokratischen Kundgebung erreichten. Die Tendenz der kommunistischen Kundgebung war hauptsächlich gegen die SPD gerichtet. Da die Polizei strenge Au- und Abarbeitung angeordnet hatte, ist es zu Zusammenstößen und Zwischenfällen nicht gekommen.

Weltkongress der Gläubiger Russlands.

Am 23. Oktober soll in London ein Weltkongress der privaten Gläubiger Russlands stattfinden. Die Geschäftslage für die nationalisierten Vermögensvermögen. Die Kommerzregierung hat erklärt, daß sie keine Forderungen dieses privaten Gläubigerverbandes entgegennehmen werde.

Dem Verband ist auch eine Gruppe deutscher Banken unter Führung des Bankhauses Mendelssohn angeschlossen. Dazu wird von deutscher Regierungseite erklärt, daß die amtlichen deutschen Stellen den von den Banken in dieser Richtung gefällten Entschlüssen völlig fernstehen.

Die Reichsregierung hat die an den russischen Vorkriegsgläubigern interessierten deutschen Kreise bis in die letzte Zeit nachdrücklich darauf hingewiesen, daß eine etwaige amtliche Wiederannähme der Frage dieser Vorkriegsgläubigen nur nach Maßgabe der klaren Bestimmungen des Vertrages von Rapallo oder zu den allgemeinen politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland zu tun hätte.

Selbstverständlich kann nicht die Rede davon sein, daß ein privates Vorgehen deutscher Banken, das von amtlicher Seite nicht gebilligt werden kann, insbesondere mit der Einstellung der Reichsregierung zu dem Vertrage von Rapallo oder zu den allgemeinen politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland zu tun hätte.

Noch keine Beschlüsse über eine Reparationskonferenz.

Gegenüber vorliegenden Meldungen über die Besprechungen des englischen Schatzkanzlers Churchill in Paris wird nunmehr vom englischen Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß anlässlich der Unterredung zwischen Poincaré, Pariser Gilbert und Winston Churchill

nach kein Beschlüsse über die Einberufung des Sachverständigenrates gefaßt worden sei, und zwar deshalb nicht, weil man sich vorher mit Deutschland in Einvernehmen gefaßt haben müsse.

Winston Churchill wird dem Kabinett am Montag Bericht über seine Verhandlungen mit Pariser Gilbert und seine Besprechungen in Paris erstatten.

Auch die amtliche französische Pressagentur teilt im wesentlichen gleiches mit und fügt hinzu, daß über den Ort und die Zeit der Konferenz — u. a. wurde Berlin genannt — bisher noch nicht näher gesprochen worden sei. In nächster Nähe man die Beschlüsse Deutschlands abwarten.

Wie der „New York Herald“ meldet, soll der bekannte amerikanische Bankier Pierpont Morgan an den Besprechungen die Pariser Gilbert in London und Paris geführt hat, teilgenommen haben. Er habe auch in der englischen Botschaft mit Winston Churchill und Pariser Gilbert vertraut.

Zur Verteidigung des Protestantismus.

In der Entschlüsselung, die beim Abschluß der Tagung des Internationalen Verbandes zur Verteidigung des Protestantismus in Budapest gefaßt wurde, wird dem Willen Ausdruck gegeben, die Beziehungen zur Vereinigung und Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Christenheit, wie bisher zu auch weiterhin nach Guts und Kräften zu fördern, und dem Gesamtplan der Reformation neue Geltung zu erlangen, um dem Protestantismus den ihm durch seine Geschichte und religiöse Kraft gebührenden Platz zu gewinnen. Der Verband strebt u. a. die Gründung eines kirchenländlichen Seminars und die Befassung von Eitenden für Studierende des Seminars an. Es wurde beschlossen, den Titel des Verbandes zu ändern in „Internationaler Verband zur Verteidigung und Förderung des Protestantismus“.

9000 Wohnungen für Besatzungszwecke.

Nach einer vorliegenden Mitteilung wird genehmigt von der Besatzung im altsächsischen Gebiet beschlagnahmt 3 209 reichseigene Besatzungswohnhäuser. Dazu kommen noch 1762 Wohnungen in anderen reichs- und landeseigenen Gebäuden. In Privatbauten und Gebäuden der Gemeinden sind außerdem 3 902 Wohnungen beschlagnahmt, so daß insgesamt gegenwärtig im besetzten Gebiet 8 867 Wohnungen für Besatzungszwecke requiriert werden. Dazu kommt noch die vollständige Beschlagnahme von 17 Schulen und die teilweise Beschlagnahme von 17 Schulen. Die Zahl der beschlagnahmten Wohnungen ist nach den letzten Meldungen sogar etwas höher geworden als im Dezember 1927.

Picavon gibt dem Haar eine lockere Fülle

gibt, daß 284 neue, meist schwarz veränderte Sterne entdeckt worden ist. Die Vabalsberger Sternkarte hat mit gleichen Instrumenten 6 neue Sterne entdeckt.

Höhlenbewohner in Afrika. Eine amerikanische Forschungs Expedition in die nördlichen Grenzgebiete der Subantarktischen Union hat in der Kalahari-Wüste Stämme von Höhlenbewohnern aufgefunden. Die Expedition ist mit reichen Fundamenten nach Victoria Falls zurückgekehrt.

Deutsche Vudansstellung in Helsingfors. Auf Einladung mehrerer finnländischer Vereine des Buchhandels und Kunstgewerbes wird der Börsenverein der Deutschen Buchhändler in der Hauptstadt in Helsingfors eine vorwiegend finanzielle Ausstellung des deutschen Buchgewerbes veranstalten, die Mitte Dezember beginnt und etwa drei Wochen dauern soll. Insbesondere wird die Ausstellung auch eine reichhaltige Ausstellung des neuesten deutschen Buches enthalten. (60 Prozent der deutschen Reproduktion bleiben unter dem Preise von 3 Mark.)

Marburg. Zur Wiederbelebung des durch das Ableben des Geheimen Regierungsrates Joh. Gabamer erledigten Lehrstuhls der pharmazeutischen Chemie ist ein Ruf an den a. Professor Dr. Kurt Brand in Gießen ergangen.

Marburg. Zur Wiederbelebung des durch den Marburger des Professors W. Dehdeger nach Freiburg erledigten Lehrstuhls der Physiologie an der Universität Marburg, ist ein Ruf an den a. Professor Dr. Ernst Frank in Heidelberg ergangen.

Münster. Der durch die Emeritierung des Geheimen Beraters H. Wich erledigte Lehrstuhl der Mineralogie an dem Provinzialen Dr. Emil Ernst in Heidelberg angeboten worden.

Opfer erwischt, so schadet es ihr nicht. Denn sie ist gegen ihr eigenes Gift immun. Nicht minder toll ist die Ansicht, daß Schlangen mit ihren Jungen gemeinam Spiegeltiere machen, die die Mütter bei drohender Gefahr ihre Jungen rufe und sie schnell verschlingen! Schlangen tun nicht, und sie unternehmen auch keine gemeinamen Spiegeltiere; Brutpflege wie bei höheren Säugetieren findet man bei ihnen nicht, und wenn sie ihre Jungen verschlingen, dann gibt es für die Mütter kein Entzinnen aus dem schmerzlichen Magen. Daß Schlangen ihre Opfer durch ihren „Schlitzstrahl“ ist zwar längst als Unsinns nachgewiesen, aber man glaubt es immer wieder gar zu gern, ebenso die Rüge, daß der Geizart vor Wästen habe.

Nur daß Mäuse pfeifen oder Ärgern hat in diesem Sinne keine Berechtigung. Allerdings handelt es sich hier nicht um ein nutzloses Talent der Mäuse, sondern um einen chronischen Bruchfallatarr!

Auf der Suche nach sibirischen „Mumien“.

Das „Amerikanische Naturgeschichtliche Museum“ plant für dieses Jahr eine umfassende Forschungsreise nach den nördlichen Sibirien und den Aläuten. Die unter Führung des Forschers Harold MacCracken lebende Expedition hat die Aufgabe, nach „Mumien“ mongolischer Art zu suchen, die zugleich als die der ersten Bewohner des nördlichen Amerika angesehen werden, zu suchen. Diese „Mumien“, von denen nur einigen Jahren Dr. Doll vom „Smithsonian Institut“ zum ersten Male berichtet, sind älter als die ägyptischen, aber, abweichend von diesen, von der Natur selbst „präpariert“. Sie haben in Ägypten und zwar, wie man annimmt, seit tausenden von Jahren, möglicherweise seit dem Ende der letzten Eiszeit. Die ersten Bewohner dieser kalten Gegenden pflegten die Leiden der Verstorbenen nicht zu begraben — was bei dem meist kalten, steinigen Boden aus recht schwerer geworden wäre, sondern in Höhlen bestatten. In einigen dieser unterirdischen Grabkammern sind nun die atmosphärischen Bedingungen derart, daß die Körper ausgetrocknet und in natürlichem Zu-

stand erhalten, gleichsam versteinert werden. Spätere Erbe, liegen die Mumien, meist aus abgerundeter Schale, unangeleitet. Diese Funde sind nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch in der Umgebung solcher Höhlen ein Anziehungspunkt. Es ist nur ein einziger Fall bekannt, wo versucht wurde, eine derartige Mumie fortzuführen. Ein schwedischer Fischer lud sie in sein Boot, um sie nach dem Vereinigten Staaten zu bringen. Man hat nun ihm und seinem Gehilfen nie wieder etwas gehört; dieser Borsall befürchte die Eingeborenen in ihrem Aberglauben. — Aufgabe der Expedition ist, jener eine eingehende Erforschung von „Kaiser Nikolaus II. Land“, einer Insel unbekannter Größe nördlich von Kap Schischling. Auch die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsmöglichkeiten Kamtschatkas sollen näher untersucht werden, wozu die Kommerzregierung bereits ihre Einwilligung gegeben hat. Des weitern hofft man nachzusehen, in den meisten Museen noch nicht verzeirte Tiere und Pflanzen zu erbeuten, wie das sibirische Schaf, den sibirischen Grizzly, seltene Elch- und Geotter-Arten und die eigenartige Wandrobbe. — Für die Planung der Expedition sind sechs bis sieben Monate vorgesehen.

Erprobter Leiter in der Preussischen Staatsbibliothek.

Die preussische Staatsbibliothek in Berlin hat jetzt eine Direktionsstelle im Bereich des Bibliothekswesens in Amerika angelehnt. Die Möglichkeit einer bedeutend schnelleren Ausrüstung geboten wird. Die Direktionsstelle, die mit einem Salärenaufwand von rund 60 000 M. geschaffen worden ist, umfaßt eine Stellenanzahl von über 30 Stützorten.

Neue Sterne. In der Physikalisch-Mathematischen Abteilung der Preussischen Akademie der Wissenschaften berichtete Professor Ostfink über die Vorbereitungen zur photographischen Untersuchung des Sternfelds, das in neuen optischen Instrumenten durchgeföhrt werden soll. Die ersten Versuche, die auf der Sternwarte Sonneberg durchgeföhrt werden, haben bereits das bemerkenswerte Resultat gese-

Aus der Heimat

Verhaftung in der Radefelder Mordsache.

Radefeld (Sachsen). Die Nachforschungen nach dem Mörder des Gutsverwalters Otto Winter, der am 29. September abends an dem Geimege...

entflohen hängte er sich um untere Seil und ließ sich hin auf Erde niederfallen. Er will aber von nun an doch lieber zu Fuß gehen.

Dreizehn ist eine Unglückszahl.

Sergeantlicher Kampf um den Führerstein. Köthen. Dem Handelsrat Wald Müller in Köthen war von der Polizeiverwaltung der Führerstein für einen Kraftwagen verweigert worden...

den einen qualvollen Tod fand. Neben dem Körper lagen in der Grötte eine Mähne, ein Kostümjackett und eine Aktentische. Obgleich lag die Benzinflasche, die etwa ein halb Liter Benzin...

Aus dem Mordbrief geht das Motiv zur Tat nicht einwandfrei hervor. Wahrscheinlich aber ist es eine Liebestragödie, in die ein 20jähriger junger Mensch verwickelt ist, von dem Photographien gefunden wurden.

Gransenke (Thür.). Der Invalide Blaudorf von hier, der die Kammer eines unteren Glaswerks besah, kam der brennenden Lampe zu nahe, die unvorsichtiger und sofort explodierte.

Unheil durch eine explodierende Bierflasche. Dessau. Ein junger Arbeiter, der in der hiesigen Brauerei beschäftigt ist, war mit sich eine Bierflasche zum Frühstück anzuwärmen. Plötzlich platzte die Flasche auseinander und der Arbeiter wurde durch umherfliegende Glasplitter im Gesicht und an den Augen schwer verletzt.

Für den Südflugel.

Protokoll gegen weitere Verzögerung der Arbeiten. Bernburg. Freitag nachmittag tagte hier der Aufsichtsrat des Kanalarvereins. An der Vermählung, die dem Oberbürgermeister...

Flugzeuge gegen die Nonnenplage.

Dessau. Die Jahresarbeit zur Bekämpfung der Schädlingplage in Dessau ist im wesentlichen aus für 1928 beendet worden. Wiedergewonnen ist für 1928 beendet worden. Wiedergewonnen ist für 1928 beendet worden.

Der blinde Passagier in Ädion.

Ädion. Die in diesem Sommer erkrankte Luftfahrerin E. M. hat den Zweck, Tonderde in die Salzminerale Schmelze zu bringen. Personenbeförderung ist vorläufig nicht vorgesehen. Das wurde jener jungen Mann wahrscheinlich auch, der sich längst einem dieser Luftfahrzeuge anvertraute, um mühelos zur 10 Kilometer entfernten Grube zu gelangen.

Furchbarer Selbstmord.

Eine 17jährige Schülerin übergeht sich mit Benzin und brannte sich an. Dessau. Eine 17jährige Handelslehlerin Ida Kuntze aus Dessau. Sie überging sich in einer künstlichen Grötte im Schlosspark Lustum bei Dessau mit Benzin und brannte sich daran an.

14 Jahre unter falschem Namen.

Elberfeld. Hier wurde ein in Leipzig geborener Handwerkslehrling Karl Dreher verhaftet, der seit dem Jahre 1914 auf die Papiere eines Wilhelm Schmidt reist, unter dessen Namen auch sein Kriegsmittel und das Eisenkreuz erster und zweiter Klasse erworben hat.

Ohne Maiseier keine Rüstischen Arbeiten.

Zeitz. Der Untergeschichtete Magistrat ließ bei der Bereubung der Dachdeckerarbeiten für drei neue Wohnhäuser, die unter Aufsicht des Magistrats angelegt sind, unterhalten, mit dem Besten, es geschähe weil der Arbeiter ein Arbeiter entlassen habe, der am 1. Mai der Arbeit fernblieb.

Verkauf der Schiffbrücke.

Mörschen. Am Donnerstag wurde in einer in Mürchen abgehaltenen Zusammenkunft der Gemeindevorsteher von Mürchen und Brachwitz...

unter Vorbehalt des Landrates die durch den Neubau der Saalebrücke einbüßlich gewordene Schiffbrücke an die Gemeinde Brachwitz veräußert. Der Kaufpreis beträgt 14250 RM. Sobald die neue Brücke dem Verkehr übergeben ist, wird die Schiffbrücke nach Braunschweig geschleppt und dort abgebaut werden. Die Gemeinde Brachwitz begründet den Kauf, da hier dann die Saale kein Hindernis mehr sein wird.

Konkurs des Gewerkschaftshauses.

Weißfels. Ueber das Vermögen der Gewerkschaftsgewerkschaft in Weißfels und Umgebung, in der die kommunizieren den Hauptteil bilden, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Die Kirche niedergebrannt.

Charitzberg. Am Sonnabendvormittag gegen 11 Uhr brannte die Kirche innerhalb zwei Stunden bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Kirche war seit einem halben Jahre umfangreiche Erneuerungsarbeiten unterzogen worden; am kommenden Sonntag sollte zum ersten Male wieder Gottesdienst in ihr abgehalten werden. Die Brandursache ist ein von den Wältern angelegter Treppengang. Die Wärmehülle der Wältern und der Feuerherde wurde mangelhaft verlegt. Der wertvolle Altar fiel ebenfalls den Flammen zum Opfer. Den Wältern erlitt ein Feuerwehmann durch niederfüllende Wältern Kapitulierungen.

Fahnenüberführung in den Dom.

Magdeburg. Mit einer feierlichen Feier wurde am Sonntag 73 Fahnen u. Standarten des ehemaligen vierten Armee-Korps, sowie des 15., 16., 18. und 21. Armee-Korps in Magdeburger Dom aufgestellt. Zu dem Festakt waren der Chef der Beurlaubten, General der Infanterie Hege, der Befehlshaber des Wehrkreises IV, Generalleutnant Wollmarth, ferner der Kommandeur des ehemaligen vierten Armee-Korps General Sizi u. Armin, der Landortälteste von Magdeburg, Infanterie-Major Generalmajor Kraus, und viele Offiziere erschienen. Die Stadt Magdeburg war durch Oberbürgermeister Reims und Bürgermeister Dr. Lundsberg vertreten. Auch die Regierung und das Oberpräsidium hatten zahlreiche Vertreter entsandt.

Nach einem kurzen Gottesdienst hielt der Befehlshaber des Wehrkreises IV, Generalleutnant Wollmarth, eine Ansprache an die Mannschaften des jungen Heeres. Das neue deutsche Heer, führte er u. a. aus, ist auf den Grundstücken ersten besten Soldatenwert aufgebaut, kein Mann aus Zahl, aber von dem Gebanten befehle, dem Vaterland zu dienen. Die Ansprache schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Reichspräsidenten und das deutsche Vaterland. Im Remter des Doms übergab dann Generalleutnant Wollmarth die Ehrentafeln in die Obhut der Regierung, und Regierungspräsident Hoffmann übernahm sie mit dem Gelübnis, sie zu hüten zum Gedächtnis an die große Vergangenheit.

Raubmord.

Magdeburg. In der Nacht zum Sonntag wurde die 66 Jahre alte Witwe Wilmann, die ein Kolonialwarengeschäft betrieb, von einem Unbekannten ermordet und beraubt. Die Ermordete wurde mit einem Anabel im Munde in ihrer Wohnstube hinter ihrem Laden aufgefunden. Sie ist anscheinend erstickt worden. Die Polizei nimmt an, daß der Täter die Verhältnisse der Frau Wilmann, die für sehr wohlhabend galt, genau gekannt hat.

Heysing-Turbo

Ein Wiener Roman von Motoren und Menschen von Theodor Heinrich Mayer.

Sämtliche Zeitungsrechte bei Grete v. Urbanitzky-Wien. (Alle Rechte vorbehalten.) (Waldruß verboten.) Menschen rangen mit der Zeit im Gleichnis stürmender Schnelligkeit, und eine Mannlinie übertrug dies in ein anderes Gleichnis fühlender Art, in schwarze Kintin auf weißem Grund. Aber hunderttausend Menschen gingen in gehäufte Erregung an diesen Kintin, versagten jedes zu feste Aufstiegen mit Rufen der Enttäuschung, jedes Absinken von der Parallele mit Schreien des Wehls; jahren angstvoll zusammen, wenn die Kurve vorzeitig endete, piffen sie aus, wenn sie durch ein Ueberholtes ausgeliefert wurde; erwarteten sie durch lauten Ruf, wenn ihr Verlaufs einen Sieg verließ, beklagten sie die Befähigung, wenn sie mit der Wehigkeit in einer Klasse abfiel.

genessen, erinnerte an Kämpfe in alter Zeit. Abends waren sie noch alle beim Fest im Waldschloß geblieben, aber Gintio Vokella hatte sich schon um elf zurückgezogen, um sich für das Rennen richtig zu erholen. Dann aber tante bis zwei Uhr früh, blinzelte wieder einmal alles durch Geist und Schönheit. Die elegantesten unter den vielen Ausländerinnen, die aus ganz Europa zu dem Rennen gekommen waren, folgten vor ihrem vornehmsten prächtigsten Praetorium nicht bestehen. Sie ging ganz in diesen gesellschaftlichen Erfolgen auf, und wenn einmal einen Augenblick lang ein Gedanke an Rudolf Brant über sie verlagte, so wies sie ihn mit lachendem Haupt von sich. Er sollte nur um die große neue Idee ringen - zu ihr war das Leben in seiner ganzen Kraft getrieben, tief das Weib in ihr wach ... und es wollte sich dem Ruf nicht mehr verschließen. ... Wenn Gintio der Führer war, so schwang er fadeln vor ihrem Weg, und es konnte sein, daß sie folgte. Schon am zweiten Trainingsstage hatte er wider besseres Wissen aber nach ihrem Wunsch die flachen Kurven forciert, geriet am Nachmittag ins Schlenbern, fuhr an einem Pfosten an und verlor sich die Vorderachse. Arbeitete die halbe Nacht in der Schmelze mit, hatte am Morgen um 5 Uhr den Wagen wieder fahrbereit, fuhr hinaus ins Training, verbesserte seine Zeit um drei Sekunden. Wied damit immer noch ein Klaviers hinter den besann gewordenen Zeiten der Wagen ohne Unterwerfung sich trotzdem, im Training noch weiter zu geben. Aber am nächsten Morgen des Rennens sagte er zu Hanna: „Heute zum ersten Male viele ich bei einem Rennen va banque - nur wenn ich einige glückliche Zufälle für mich erwarte, komme ich hell über die Strecke. Aber diesem Sieg muß dann ein anderer folgen!“

Hanna sah das Aufleuchten seiner Augen, und noch immer war etwas in ihr stark, sich gegen ihn zu wehren. „Ja, im nächsten Jahre der im Großen Rennen, Hanna, wir dürfen Sie die Strecke stellen, die ich Ihnen angeboten habe!“ „Ich hoffe, daß sie sich heute abend ihre Antwort finden wird ... das Schicksal ist ein Capriolen, der seine Gewinne sofort auszusahlen hat. Und glauben Sie wirklich, Hanna, daß ich ein Barren ertragen kann, wenn die Frauen eines großen Sieges um mich flattern?“ „Jetzt lag wieder süßliches Feuer, flammendes, echtes Temperament in seinen Worten. Hanna reichte ihm mit einem ersten Lächeln die Hand. „Ich möchte Ihnen Sie - niemand ist es, dem ich Ihr herzlicher grüße. Glauben Sie daran, daß Hanna Heysing noch nie Ihr Wort gebrochen hat. Nach ein zweiter Triumph wie der, den wir heute erwarnten, und Sie können mit der Frage vor mich treten, nach der Sie sich so sehnen. Die Antwort - von ihr weiß ich selber nichts. Ich bin ja eine Frau, die durch das Stärkste ertragen werden muß ...“ „Es ist Zeit - um acht muß ich unten in Schottwinde habe!“ Er sprang in den Wagen. „Adio, Monna Giovanna ... ich warte und liebe!“ An das alles erinnerte sich Hanna, als nach dem Dorenausganglassen die Pause eingeschoben wurde. Ein paar Stunden - und schon Vergangenheit ... Die Wirklichkeit der Zeitläufe übertrat alle Erwartungen. Jetzt hatte man sie fieber noch als eine amüsierte Spielerin genommen, aber jetzt trat der die Spannung zu leidenschaftlicher Teilnahme geworden. In der 750-Zentimeter-Klasse der Sportwagen hatte Vokella auf Panomaga eine brillante Zeit herausgefahren, aber der Gavoriti,

Gavoroz auf Benjamin, startete als Letzter. Doch auch er konnte kein schnelleres Tempo erzielen, bis zum vorletzten Kilometer blieb seine Kurve auf der Tafel mit der Vorderecke vollkommen parallel. Erst nach der Vorderecke ließ seine Geschwindigkeit in lange schiefen Ansetzungen einer Zündstange ein wenig nach, er wurde das durch tollkühne Fahrt im letzten Kilometer einbringend. Neunzigtausend Menschen laßen seinen Wagen nicht mehr, hörten nicht einmal in leisestem Grade den Namen seines Motors. Aber auf eine Mieselantel barren sie, wo sich eine schwere Linie über eine andere, schon ruhende, hinbewegte. Ein wenig hatte sie sich über die Parallele erhoben, glitt jetzt wieder in sie hinein. Und nun ... ja, nun näherte sie sich um ein winziges Stück, beugte einen ebenig winzigen Gewinn an Zeit ... und schloß bald Meter trennten den Fahrer noch vom Ziel ... Ein vielstimmiges Rufen auf der Enttäuschung von der Höhe des Schottwinde - die Linie ließ sich plötzlich fesseln auf, offenbar war Gavoroz in der letzten Kurve quer gefahren worden. Er brach den Wagen wuchtig wieder in die Richtung, denn die Linie ging weiter, sprang zum Rand der Tafel, aber schon der erste Augenblick lehrte, daß ihr Abstand von der Vorderecke am Ende der Fahrt ein wenig größer war als zu Beginn. Gavoroz wurde Zweiter nach Vokella. Die großen Enttäuschungen hoben freilich erst mit der Ein-Vier-Klasse der Nennungen an. Gleich die beiden ersten Wagen, zwei Einbaum-Kompressoren, führten in der vorletzigen Hochzeit dieser Klasse, Amerika, Sibirien und Talbot, die isolierten, waren nicht viel schlechter. Aber nun kam Caracalla auf Mercedes mit dem neuen Hoher-Kompressor, malte eine Linie auf die Tafel, die im Verhältnis zu den



28 Millionen RM. Einfuhrüberfluß im September.

Der deutsche Außenhandel im September 1928. Der deutsche Außenhandel zeigt im September 1928 im reinen Warenverkehr (ohne Reparationsleistungen) einen Einfuhrüberfluß von 28 Mill. Reichsmark gegen 58 Mill. RM. im Vormonat.

Die Einfuhr ist im August auf September umbelebend gestiegen. Zugunsten hat die Einfuhr von lebenden Tieren, Rohstoffen und halbfertigen Waren, Bergbauern, während die Einfuhr von Lebensmitteln und Getreide zurückgegangen ist.

Zugunsten hat bei Lebensmitteln und Getreiden vor allem die Getreide- und Mehl- (7,8 Mill. RM.), von Obst (5,2 Mill. RM.), von Gemüse (2,3 Mill. RM.), von Fleisch (2,3 Mill. RM.)...

Abgesehen von Maschinen hat hauptsächlich die Einfuhr von Holzwerkzeugen und sonstigen Eisenwaren (7,2 Mill. RM.), von Textilien (4,1 Mill. RM.)...

Leichter Rückgang des Großhandelsindex.

Auf den Rückgang des 17. Oktober berechnete Großhandelsindex des Statistischen Reichsamtes ist mit 140,4 gegenüber der Vorwoche (140,5) leicht zurückgegangen.

Etwa 80 Zentner Rübren je Morgen.

Was dem Wochenbericht der Abteilung der Reichsstatistik über den russischen Zuckermarkt fassen im Bezirk nördlich Halle die bei der Rückkehr erzielten Erträge sind den geschätzten (etwa 80 Zentner je Morgen) überaus ungenügend.

Uneinheitlich.

Berlin, 22. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete heute nicht einheitlich, eher leicht abgewandt bei ausgeprägter Gelbheitsneigung.

Berliner Produktivität im 20. Oktober.

Berlin, 22. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete heute nicht einheitlich, eher leicht abgewandt bei ausgeprägter Gelbheitsneigung.

„Klagt nicht, sondern schafft!“

Geleitiger Abend der Industrie- und Handelskammer. — Bedeutsamer Wirtschaftsvortrag von Minister a. D. Hamm. — Interessante Ausführungen des Präsidenten der Kammer zur Wirtschaftslage.

Der „Geleitige Abend“ der Industrie- und Handelskammer verfolgte den Zweck, die Männer der Wirtschaft mit den Vertretern der Behörden zu verknüpfen. Der diesjährige „Geleitige Abend“ im Stadtschloßbau wurde äußerst lebhaft besucht.

Minister a. D. Hamm

Das Wort zu einem Vortrage über aktuelle Wirtschaftslagen. Herr Minister Hamm betonte einleitend, daß die Wirtschaft heute zu einem Problem geworden ist, nicht zu dem Problem, das sie vornehmlich bei der Gestaltung und Erziehung, aber die Wirtschaft hat gegenüber der Volkswirtschaft zu große Veränderungen erlauben, das sie vielen als etwas fiktionalität über uns Schwerebedeutung erweist, während sie andere nicht herabzudenken. Stellen kommen die großen Umwälzungen kommen.

Ausführliche Wirtschaftslage und die Aussichten für die Zukunft.

Er führte etwa folgendes aus: Die von mir im vorigen Jahre angegriffene Hoffnung, die geringere Konjunktur, die Ende nehmen, wurde nicht in soviel in Gegenteil verkehrt, wie ich vermuthete.

neue Steuern in Aussicht

Bei der Belastung mit Steuern, unter der das ganze Volk in jeder Sparte der Wirtschaft leidet, muß aber mit aller Offenheit und bei jeder Gelegenheit immer wieder gefordert werden, daß eine weitere steuerliche Belastung einfach als unerträglich bezeichnet werden muß.

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. Oktober

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and bonds such as Adress-Compt., Actioren, Anst. d. E. O., etc.

Wirtschafts- und Handelszeitung

weder durch Verbenne in späteren Jahren erst wieder auszuscheiden werden muß, oder aber mehr oder minder schnell zum Untergang des Unternehmens führt.

Die Zahl der Arbeitslosen, von der ich im vorigen Jahre berichtet konnte, daß sie sich jedenfalls in unserem Bezirk auf ein Minimum ermäßigt habe, ist im Verlaufe der nächsten Konjunkturperiode auch auf die im letzten Jahre begriffen. Dabei ist der Umschlag der Kurve, der im Jahre 1926 erst im November sich vollzog, — ein Zeichen der steigenden Konjunktur — im vorigen Jahre bereits im Oktober und jetzt bereits im August eingetreten.

Bei dem gemeinsamen Abendessen nahm der Präsident der Kammer, Herr Bankier Curt Steiner, das Wort zu einer Betrachtung der augenblicklichen Wirtschaftslage und die Aussichten für die Zukunft.

Die von mir im vorigen Jahre angegriffene Hoffnung, die geringere Konjunktur, die Ende nehmen, wurde nicht in soviel in Gegenteil verkehrt, wie ich vermuthete. Ein jeder Abbruch des Konjunkturaufschwunges ist nicht eingetreten, wenn sich ein gewisser Abstieg im Anfang des Sommers nicht zu erkennen ist, der jedoch gemildert ist durch eine Währungsmaßnahme von etwa 100 Millionen.

Die Notlage der Landwirtschaft

auch dem älteren Bankierkreise Veranlassung, sich mit der Frage der Möglichkeit einer Besserung ihrer Verhältnisse durch organisatorische und kreditpolitische Maßnahmen zu befassen. Die Vorkläge spielen darin, in einer Nationalisierung sowie im Zusammenhänge der Abgabensystem, die eine einheitliche Besteuerung zu finden. Ich möchte dem Bundesrat drücken, daß die daran geknüpften Erwartungen sich erfüllen möchten, denn die Erkenntnis, daß ohne eine auf geänderter Grundlage beruhende Landwirtschaft ein allseitiger Fortschritt in allen Teilen dieses Landes unmöglich ist, ist allmählich doch in alle Kreise der Wirtschaft gedrungen.

Der Wert der Gesamtgetreideernte ist trotz einer 6-Präzentigen mengenmäßigen Erhöhung niedriger stellen wird als im Vorkriegsjahre.

Dabei wird in unserem eigenen Bezirk die voraussichtliche Reisernte die Resultate unzureichend befürchten. Selbstfalls glaube ich hier ausdrücklich festzustellen, daß unsere Landwirtschaft, soweit sie sich mit deren Interessen vereinbaren läßt, für jede mögliche Unterstützung aufkommen lassen werden.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Die Umwandlung in größerer Ausmaße vorzunehmen, denn die wirtschaftliche Lage der Volkswirtschaft hängt doch letzten Endes unweigerlich mit den Ergebnissen der wirtschaftlichen Betriebe zusammen, und sie sind auf Wettbewerb und Wettbewerb miteinander verflochten.

Neues vom Tage

Der „König der Fassadentexterer“ vor Gericht.

Unter umfangreichen Sicherungsmaßnahmen begann am Sonnabend vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte die Verhandlung gegen den sogenannten König der Fassadentexterer Paul Rabner, dem eine Reihe von Fassadentexterarbeiten auf einer internationalen Aberrundreise zur Last gelegt werden. Der Angeklagte wurde immer wieder auf die Anklagebank geführt, jedoch wurde ihm auf Anordnung des Vorsitzenden die Handgelenke in der Verhandlung abgenommen. Rabner, der jetzt 27 Jahre alt ist, hat schon seit seinem 18. Lebensjahr eine große Zahl von Strafen in Gefängnissen und Jugendhäusern verbüßt. Nach der Anklage hat er fünf Hotelüberfälle begangen und einen Einbruch verübt, und zwar in Berlin in einem Hotel unter den Linden, in Frankfurt a. M. in einem Sanatorium in Wiesbaden, im Parkhotel in Düsseldorf sowie im Palace-Hotel und im Orange-Hotel in Söckinghausen. Der verlastete Einbruch soll wiederum in Berlin in einem Kaufhaus des Westens vor sich gegangen sein. Die Anklage gegen Rabner stützt sich auf einen reifen Indizienbeweis. Auf frischer Tat ist er ertappt worden. Der Angeklagte bestritt jede Schuld. Die Verhandlungen werden mehrere Tage dauern.

Verbrecher schießen Polizeibeamte nieder

und rannten ein Auto zur Flucht.
Der Kölner Kriminalpolizei wurde bekannt, daß sich die wegen Ermordung eines Polizeibeamten in Gladbeck und Essen gesuchten Verbreiter Johann und Heinrich Heider, sowie ein Eindringling in Berlin ausfinden lassen. Sofort dorthin entsandte Beamte hielten die drei Verbrecher. Während Eindringling festgenommen werden konnte, ist es den Brüdern Heider gelungen, zu entkommen.
Bei dem Versuch der Festnahme kam es zu einer Schießerei, wobei zwei Polizisten, die Beamten wurden ins Krankenhaus eingeliefert, wo der eine gestorben ist.
Die Brüder Heider hielten auf der Verlesung Richter Strauß ein Auto an, aus dem die beiden fliehen wollten. Die Beamten schossen sie nieder, so daß sie fliehen mußten. Die Verbrecher konnten in Richtung Neuss entkommen.

Wieder ein großer Juwelenraub.

Für 250 000 M. Juwelen zwischen London und Wetzheim verschwinden.
Ein großangelegter sensationeller Juwelenraub hat sich in London ereignet. Es handelt sich um den Raub wertvoller Schmuckstücke, Ringe, Brillen usw. im Wert von etwa 250 000 Mark, die entnommen auf dem Schiffstransport von England nach Holland und dort auf dem Eisenbahntransport nach Wetzheim von bisher noch unbekannten Tätern gestohlen worden sind.
Die bekannte Wetzheimer Juwelenfirma Roscher & Koffer hatte Anfang September aus London eine Offerte erhalten, in der ihr Edelsteine, Kolliers, Armbränder, Ringe, Broschen, Juwelenkronen, Ohrgehänge usw. zum Kauf angeboten wurden.
Die Juwelenfirma beauftragte zwei ihrer Einkäufer mit der Beschaffung der wertvollen Kollektion in London. Der Ankauf der Objekte wurde nach kurzer Zeit getätigt und die Gegenstände durch eine englische Agentur zu vollem Wert bezahlt. Am 21. September wurden die Juwelen und Goldbarren in einem Blautouristenwagen an einem abends um 8.30 Uhr von Harwich nach Holland abgehenden Schiff verpackt. Bei der Ankunft in Wetzheim ergab sich, daß ein bedeutender Teil der Verpäckungen fehlte. Unter den verschwindenden Stücken befanden sich 28 Brillen, 24 Perlenketten, 24 Ringe, 16 Paar Schmucksteine, 26 Armbränder, 49 Paar Ohrringe, 24 Krawatten- und Hutmädeln u. a. m. Der Koffer ist entweder bereits auf der See, oder auf der Eisenbahnstrecke von Holland nach Wetzheim gestohlen worden.

Der Hunderttausender der Preussisch-Süddeutschen Lotterie heraus!

Zu der Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie vom Sonnabend ist der 100 000-Mark-Gewinn herausgekommen. Er entfiel auf die Nummer 219 441.
Die Gewinner der ersten Abteilung spielten das Los in Darmstadt, während die zweite Abteilung nach Regensburg kam. Die Darmstädter Glücklichen spielten das Los in Adelstein, während die zweite Abteilung aus ganzes Los gespielt wird.

Im Badezimmer das Genick gebrochen.

Einem seltenen Unfall ist in Berlin ein 50 Jahre alter Ingenieur Hermann J. zum Opfer gefallen, den man im Badezimmer seiner Wohnung in der Altonaer Straße auf dem Kopf getötet hat. Der Ingenieur ist beim Baden auf dem nassen Fußboden ausgerollt und so unglücklich gefallen, daß er sich am Bodenrand das Genick brach. Er war natürlich sofort tot.

Vom Straßenbahnwagen germa mt.

Sonnabend war in der Werkstatt der Straßenbahnwerkstatt in Kiel-Gaarden ein schätzbarer Schloßler mit der Reparatur eines Straßenbahnwagens beschäftigt. In dem Augenblick, als er unter dem Wagen. Beim Anfahren eines anderen Wagens fiel der in Reparatur befindliche Wagen von dem Substrat und jermalmte den Schloßler. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder.

„Graf Zeppelin“ vor dem Rundflug.

Bei dem amerikanischen Präsidenten.

Vom Coolidge erlangt unverweilt.
Nach dem Empfang Dr. Coolidges im Weißen Haus in Washington besichtigte mir schon kurz. In dem Empfangssaal ließ sich ein fröhlich. Man nahm hier an einem großen runden Tisch Platz, was in Amerika eine ganz besondere Ehrung durch den Präsidenten bedeutet. Inverweilt erörterte mich ganz gegen ihre Bemerkungen. Frau Coolidge, die lächelnd erklärte: „Ich habe mich selbst eingeschaltet, um General Daut zu fragen für die praktische Fahrt und den großartigen Anblick, den der Zeppelin bei dem Heberfliegen Washingtons hat.“ Präsident Coolidge selbst zeigte allergrößtes Interesse für das Luftschiff und erkundigte sich nach der Bauzeit der beiden besetzten Zeppeline. Dann wollte er möglichst viele Einzelheiten erfahren. Dr. Goerner legte später

einen Antrag am Grabe des Unbekannten

Zahlen
in Arlington nieder, wobei eine amerikanische Truppenabteilung die Ehrenbezeugung erteilte. Wie Dr. Goerner ausdrücklich erklärte, sind alle Gerüchte aus der Luft gestiegen, wonach er mit Henry Ford und anderen amerikanischen Flugpionieren über die Herabgabe von vier Millionen Dollar an die Regierung für den Bau eines Luftschiffes verhandelt habe. Er sei von interessierter Seite nur gefragt worden, wie hoch die notwendige Summe veranschlagt werden müsse, um den Zeppelnerwerb zwischen Amerika und Deutschland in vollem Umfang zu garantieren. Er habe für Holland und andere Erforderliche die Zahl von 14 Dollars Millionen angegeben. Er werde seine Pläne zunächst Dr. Goerner, sein nächstes Ziel sei die Errichtung einer

Dr. Goerner Gast des National Press Club.

Das Vortragsfrühstück im National Press Club am Sonntag in Washington, dem die bedeutendsten politischen Journalisten, Verleger und Redakteure Amerika anwesend, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung der Verehrer der amerikanischen öffentlichen Meinung für den Meister der deutschen Luftschiffahrt.
Weder seine Pläne ankünderte Dr. Goerner, sein nächstes Ziel sei die Errichtung einer

Der Gladbecker Schülermord vor der Aufklärung?

Neue Sensationen: harmlose Erklärung der Blutflecken und ein anonymer Brief an den Vater des Ermordeten. — Der wirkliche Mörder im Auslande? — Ein abnormer Schläger der Täter?

Wir melden Sonnabend schon kurz die neue Hebertragung im Wiener Vorprozeß. Es verhält sich folgendermaßen damit. Die „Achtung“, an der Hofmann und der erordnete Danke teilgenommen hatten, war im Hotel „Zur Post“ in dem nahe bei Gladbeck liegenden Buer. In diesem Hotel war in einem anderen Zimmer an demselben Abend ein Schülermord begangen. Hofmann ist einige Male an der Wirtstürten hindübergegangen. Ein Mitbrütter schlug in übermütiger Rausche mit einem Schläger heilig auf den Tisch. Die Spitze des Schlägers brach ab und prang dem Studienanfänger Hofmann ins Gesicht. Er erlitt zwischen den Augen eine stark blutende Wunde. Hofmann hat bei diesem Vorfall neben dem Studienanfänger gesehen. Er hat sich mit Hofmann über das Vorgefallene unterredet, man fällt es für sehr wahrscheinlich, daß

eine Tropfen von Hofmanns Blut auf Hofmanns Schuhe

gefallen oder getropft sind.
Das Gericht ging Sonnabend sofort der Sache auf den Grund. Der Verteidiger stellte den Antrag, den im Gerichtsfall anwesenden mehrliebigen Sachverständigen Dr. Hofmann auf dem Tatort zu vernehmen, weil Hofmann gleichfalls bei dem Kommerz in Buer am Abend vor dem Mord anwesend gewesen sei. Dr. Hofmann wurde vernommen. Er bezeugte, daß der Studienrat Hofmann nach Mitternacht auf dem Tatort im Besonderen im Zimmer mit einem großen Pfeiffächer zwischen den Augen erschienen sei und erzählt habe, daß auf dem Mitbrütterschloß im großen Saal neben einer Schlägerlinie abgerollt und ihm zwischen die Augen gefahren sei. Der Zeuge erklärte: „Ich sagte nicht, daß Hofmann ein abnormer Schläger war, daß Hofmann die Klinge nicht ins Auge ging.“

Hebertragungswelle bleibt der Angeklagte Hofmann bei dieser Möglichkeit, die Blutspuren an seinen Schuhen zu erklären, ganz ungenügend.

Jeder andere Angeklagte hätte doch begierig nach dieser Handhabung gegriffen, sich zu entlasten. Hofmann entnimmt sich des Vorfalls gar nicht. Ob er neben Hofmann gesehen habe? Kann er nicht sagen. Er hat nicht mehr. Das Gericht läßt Hofmann auf Dienstag vor dem Großen Schöffengericht vor der Sitzung ein

Lokaltermin in Gladbeck

im Garten und im Hause Kleiböhmers, des Angeklagten Hofmanns.
Mittwoch besuchte das Gericht im Garten des Hauses Kleiböhmers die Stelle, wo der Unwille Hofmanns das Messer gefunden hatte. Dabei kam es zu längeren Auseinandersetzungen darüber, wie viel Licht Hofmann von dem Messer Kleiböhmers veranlaßt worden sei.
ein dort hingelagertes Messer
im Garten und im Hause Kleiböhmers, des Angeklagten Hofmanns.
Mittwoch besuchte das Gericht im Garten des Hauses Kleiböhmers die Stelle, wo der Unwille Hofmanns das Messer gefunden hatte. Dabei kam es zu längeren Auseinandersetzungen darüber, wie viel Licht Hofmann von dem Messer Kleiböhmers veranlaßt worden sei.

größerer Geschwindigkeit, um die Fahrdauer gegenüber den Seeschiffen auf die Hälfte herabzudrücken und aus hohen Wassertiefen schnell entziehen zu können. Dieses Ziel sei durch stärkere Maschinen leicht zu erreichen. Gegenwärtig gründe die Maschinen des Luftschiffes, an der Größe des Luftschiffes gemessen, in seinem Verhältnis zu Flugzeugen, die mehr Widerkräfte als ein mittelgroßes Flugzeug. Der „Graf Zeppelin“ habe mangels einer geeigneten Bauweise nicht stärker ausgereicht werden können.

Dr. Goerner erklärte ferner, er erstrecke zunächst die Errichtung eines Luftschiffes auf drei bis vier Luftschiffen und zweieinhalbstündiger Fahrtdauer, so daß aller vier Tage ein Luftschiff in jeder Richtung starten und die Post schneller als jeder Schmelldampfer befördern könne. Die Post sei rentabel und, wie er fernerhin hinzufügte, nicht so neu als manche Postdienste. Die neuen Luftschiffe würden etwa je zwei Millionen Dollar kosten. Dazu kämen zwei Luftschiffe für je drei Millionen.

Der Rundflug.

Die Kapitän Hofmann vom Luftschiff „Graf Zeppelin“ mittelt, werden an dem Rundflug in Amerika ungefähr 25 Fahrten stattfinden. Derzeit sind vier eingeschrieben worden. Vertreter zu entsenden. Die Höhe der Fahrgebühren ist noch unbestimmt, da verschiedene Antworten noch ausbleiben. Sonderadmiral Moffett und Kommander Garland Fulton, die Leiter der Unternehmung in der Marine, werden Dr. Goerner zur Konferenz mit Beamten der Woodgear Zeppelin Co. nach Akron begleiten.

Pressemonopol aus für die Rückfahrt des Luftschiffes?

Ministerialdirektor Brandenburg verleiht Hofmann zu einer Besichtigungstour nach den amerikanischen Flughäfen im mittleren Westen. Seine Bemühungen, die Zulassung weiterer Zeppelnerreiser außer den Vertretern von vier Nationen und Spezial für den Rundflug des „Graf Zeppelin“ durchzuführen, hatten bisher keinen Erfolg. Von einer der Hebertragungsorganisationen nachbleibenden Seite erfährt der Vertreter des R. V. B., daß sie sich für die ersten fünf Heberträge und Rundflüge des „Graf Zeppelin“ das Pressemonopol ausbedingen haben soll.

Telephonklingeln nur vor der Schlafzimmertür Hofmanns zu hören war.

Ferner bestätigte das Gericht, daß die Arbeitsschritte des Angeklagten, das für die psychologische Bewertung des Angeklagten von Interesse ist. Ein schmarotzerähnlicher Schläger, ein Conleurband und Studienphotographien hängen an der Wand, außerdem eine Ansicht von Ostend. Unter der verhältnismäßig umfangreichen Bibliothek befindet sich ein Koffer, der aus Holzleinen besteht, bemerkt man Werte von Jakob Weismann und Selen Zweig. Im ganzen herrscht eine überaus peinliche, fast penantische Ordnung in dem kleinen Zimmer.

Die weiteren Verlauf der Verhandlung am Sonnabend befandete ein bekannter Berliner Sachverständiger der Chemie,

daß die sorgfältigste Untersuchung nicht das geringste Teilchen Blut an dem Messer Hofmanns feststellen habe. Das Messer ist ganz auseinandergenommen worden.

Ein anonymer Brief.

Rektor Daube hat Sonnabend früh einen Brief bekommen. Von dessen Inhalt machte er keine Mitteilung. Das Gericht sieht dem Schreiben solche Wichtigkeit beizumessen, daß Herr Daube sofort zum Gericht geladen wurde.
Über den Brief wird noch bekannt, daß es sich um ein anonymes, in stark verstellter Handschrift abgefaßtes Schreiben handelt, das dem Vater des Ermordeten, Rektor Daube, von einem Jungen aus Herten-Dorsten überbracht wurde und im wesentlichen lautete:
Hofmann sei unschuldig, und der wirkliche Urheber des Mordes an dem Pimmar Daube befände sich im Auslande.

Der Junge wartete vor der Tür des Rektors noch längere Zeit, aufsehend auf ein Fräulein. Inzwischen kamen Kriminalbeamte und nahmen ihn sofort ins Verhör. Der Junge gab, dem Brief von zwei Herren, die im Auto gekommen waren, mit dem Auftrag erhalten zu haben, ihn dem Rektor Daube zu überbringen. Das Auto sei dann mit großer Geschwindigkeit davongefahren. Das Schreiben des Briefes läßt keine Schlüsse auf den Abfender zu.

Die größere Bedeutung haben aber vielleicht die folgenden Tatsachen:

Als Gladbeck fertig berichtet, daß in die Marburger Angelegenheit, die von der Polizei bisher nur sehr wenig bearbeitet worden ist. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der Rebelle des Sommeres nicht normal war. Er kam viel mit einem im Nachbarort wohnenden Schläger zusammen. Dieser Schläger schenkte sich auch durch den Rebellen an Schüler herangemacht zu haben.

Als nun der Schläger vor einigen Wochen zu einer Vernehmung vorgeladen wurde, erzählte er sich am Morgen des Tages, an dem er verhört werden sollte.

Man ist bisher dieser Spur nicht nachgegangen, doch kann auch sie für den Ausgang des Prozesses Hofmann von Bedeutung sein.

Die weitere Verhandlung wird vom Montag an ununterbrochen in der Öffentlichkeit geführt werden, da die Staatsanwaltschaft auf die Gründe eingewilligt, die nach ihrer Ansicht den Angeklagten Hofmann auf seiner Tat geirren haben sollen. Die Staatsanwaltschaft hat einen Antrag bereits vorgelegt, der darauf hinausgeht, daß die Verhandlung der Presse von der Sitzung auszufallen.

Zusammenfassend kann jetzt schon gesagt werden, daß der Indizienbeweis gegen Hofmann auf schwachen Füßen steht. Die Kriminalpolizei war von vornherein von Hofmanns Schuld überzeugt und hat zu sehr ihr Verortungsmaterial danach eingerichtet. Es sind hier schwere Irrtümer nachgewiesen worden. Viele Zeugen widersprechen einander.

Der einseitige, der von Anfang an anberst bei seinen Aussagen geblieben ist und dem keine Involuntarität nachgewiesen werden kann, ist der Angeklagte Hofmann.

Überdies verleiht sich der junge Mann mit ungewöhnlicher Intelligenz. Seine Haltung bleibt ruhig und überaus selbstbewußt. Er ist an die Dinge genau prüft, erzählt sich, daß er den schauerlichen Mord, nachdem er in ganz unbefangener und fröhlicher Stimmung beobachtet worden war, in einer knappen halben Stunde, die Hofmeister des Hofes eingeschlossen, ausgeführt haben müßte. Es erscheint ausgeschlossen, eine so entsetzliche Tat zu begehen, ohne über und über mit Blut besudelt zu werden. Überdies fehlen die eigentlichen. Die Hofmann wurden nie nicht gefunden, und es ist nicht zu verstehen, wie er sich nach dem Mord in der Hofmanns bisheriger Verlaufe des Prozesses mit einer Freilassung geredet werden.

Tausend Meter tief aus dem Flugzeug abgestürzt.

Ein eigenartiges Flugzeugunfall hat sich im Langenlocher ereignet. Der Fliegerkennzeichen Manthorpe war zu einem sogenannten Angehörigen-Flug mit einer jungen Dame, Fräulein Clara Gerber aus Bern, vom Militärflugplatz Tsan zu einem Flug aufgegeben, der auf ausdrücklichen Wunsch der Dame über das Langenlocher führte. Das Wetter war schön, doch windig.

Als der Pilot beim Heberfliegen des Weßler-Gletschers nach dem Heberfliegen einer schärferen Böschung nach seiner Begleiterin umfiel, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß der Beobachter leer war. Fräulein Gerber war aus dem Flugzeug hinausgefallen und fand Meter tief auf dem Gletscher abgeglitt. Die Zeige wurde nach lauem Suchen geborgen.

Eine Erklärung der Marburger Studentenschaft.

Die Allgemeine Marburger Studentenschaft tritt in einer Erklärung den Presselieferungen entgegen, wonach bei den Vorkämen in der Nacht vom 8. zum 9. Oktober Feuertücheln zertrümmert worden seien, die Munitionsbekanntmachung um sich zu lassen hätten und eine Schloß anlassen. Bürger und Studenten hingenommen habe, bei der schmerzlichen Person auf beiden Seiten erheblich verletzt worden wären. Das ist fast übertrieben. Der Vorfall, so heißt es in der Erklärung, wird von den ausländischen Beobachtern weiterverbreitet. Die Studentenschaft bedauert solche Vorgänge aufs lebhafteste und wird ihrerseits alles tun, um sie in Zukunft zu verhindern. Sie muß aber in Abereinerimmung mit den leitenden Vertretern von Stadt und Universität über die Art der Studentenschaft immer freundschaftliche und das Ansehen der Universität herabsetzende Einstellungen scharfe Verwahrung einlegen.

Robinson auf einem Felsen der Rolandinseln.

Eine Robinsonade mit tragischem Ausgang hat sich auf der Olie abgepielt. Der Islandische Seemann Tor Engström wurde in völlig erschöpftem Zustand auf einen Felsen in der Nähe nach Stockholm gebracht und ins Krankenhaus übergeführt. Er hatte sich vor mehr als einer Woche in einem kleinen Motorboot zur See gelüftet und auf offene Meer begeben. Infolge eines Motorabsturzes war sein Boot ab und lagerte sich über die Olie nach den Rolandinseln, wo er sich auf ein ein des, unbedecktes Felsenland rettete. Jetzt wurde er zufällig von Fischeren entdeckt und nach Stockholm gebracht. Er hatte bereits das Bewußtsein verloren, auch waren ihm die Füße erfroren. Unterwegs mußte man ihn festbinden, um zu verhindern, daß er sich ins Meer stürzte. Im Fieberanfall spricht er von einem Freunde, der getötet werden mußte. Man nimmt an, daß Engström einen Begleiter hatte, der ums Leben gekommen ist.

Zwei Kinder fallen vom Dach eines Neuyorker Wolkenkräuers.

Frau Waldeman, Tochter des bei der Katastrophe der Titanic, 1912 ums Leben gekommenen Milliardärs Guggenheim, befand sich mit ihren beiden Kindern an dem Dach des Wolkenkräuers 50th Street und hatte in Kleinen, damit sie das Fieberchen der Stadt besser betrauen könnten auf die niedrige Geländermauer des Daches geschlo. Die Kinder verloren das Gleichgewicht und fielen dreizehn Stockwerke hinunter auf den Dach eines Nachbargebäudes. Sie waren vollständig zertrümmert zu einer unkenntlichen Masse.

Fay's mit Menthol
Sodener wirken kühlend und erfrischend

Am Sonnabend, dem 20. Oktober 1928, verstarb infolge eines Unfalles mein Fahrlehrer

Eduard Funk.

Mit dem Verschiedenen verliere ich einen meiner tüchtigsten Mitarbeiter. Durch sein stets liebenswürdiges und zuvorkommendes Wesen gegen jedermann wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahrt bleiben.

Wilhelm Engel

Kraftfahrzeuge.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Oktober, mittags 1/2 Uhr, Friedhof Gansdorf, statt.

Lodesfälle:

Frau Agnes Rieschmann geb. Brömmle (71 J.) in Gröbers.
Herr Justizmedizinalrath a. D. Karl Dymke (76 J.) in Halle.
Herr Wilhelm Hoffmann in Halle.
Herr Wally Wofebach (86 J.) in Halle.
(Eingetragene Dienstadt nachm. 3 Uhr von der Heinen Kapelle des Vertrauensfriedhofs).
Herr Wilhelm Ernst (66 J.) in Schöneberg.
Herr Auguste Engel (63 J.) in Weihenfelds.

Familien-Nachrichten:

Geboren: Herrn Gustav Sand und Frau in Schöppau: eine Tochter.
Verlobt: Fräulein Minna Seife und Alfred Vietebraun in Klein-Kanna. — Fräulein Hilde Scherer und Gustav Heinecke in Reudendorf.
Verheiratet: Herr Ernst Wegner mit Fräulein Hilde Engel in Merseburg. — Herr Kurt Kraul mit Fräulein Paula Wömann in Zeuna. — Herr Paul Schröder mit Fräulein Maria Gintke in Halle. — Herr Ingenieur Willy Altmeppen mit Fräulein Frieda Stolze in Halle. — Herr Albert Werber mit Fräulein Hilde Seid in Schöneberg. — Herr Fritz Weder mit Fräulein Elisabeth Steingraber in Naumburg. — Herr Hans Radomski mit Fräulein Maria Reuterbach in Naumburg. — Herr Dr. med. Friedrich Hirtzenberg mit Fräulein Suzanne Eichhoff in Weihenfelds. — Elberne Döggel: Herr Paul Brand und Frau in Naumburg.

Ämliche Bekanntmachungen.

Über das Vermögen der Firma Tabakspesialhaus Ogan, Inhaberin Frau Elia Reichmann in Merseburg, ist am 19. Oktober 1928, 18 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Als Vergleichsverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Hans Hübner in Merseburg bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist auf den 16. November 1928, 9 1/2 Uhr, bestimmt. Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst seinen Anlagen und das Ergebnis der etwaigen weiteren Ermittlungen liegt auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten aus. **Amtsgericht Merseburg.**

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Vorstehenden des Kreisamtes vom 8. Oktober 1928 weisen wir die hiesigen Gegenhalter darauf hin, daß bis zur nächsten Körnung — Herbst 1929 — zum Bekken fremder Ziegen, ist es unzulässig oder gegen Bestimmung, nur die beiden Böcke des Scheinbier Ziegenzuchtvereins benutzt werden dürfen. Die Böcke liegen bei dem Strohbohnenanbauverwalter Schulze, Schlegelstraße Nr. 6.
Zumberhandlungen sind strafbar. Erstarb nach Möglichkeit auch denjenigen, der seine Ziegen durch einen nicht angehörigen Bock decken läßt. Das Verbot ist auf 2,50 RM festgesetzt worden.
Schöneberg, den 18. Oktober 1928.

Der Magistrat.

Von Montag, den 22. Oktober bis Sonnabend, den 3. November einschließlich ist das Abkochen von Abfall usw. auf dem Ackerplatz bei Straße verboten.
Hagen, den 18. Oktober 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Bettfedern reinigt täglich
Otto Franke
Burgstraße 13 Ruf 724
Kohlenzeile Abholung

Sport - Jacken und Westen

für Damen, Herren und Kinder
praktisch für Beruf, Straße und Haus
in reichster Formen- und Farben-Auswahl
bei
H. Schmeier Nachf.
H. und F. Ebermann
Halle a. S. - Nr. Steinstraße 84.

Geschäfts - Eröffnung!

Der geehrten Einwohnerschaft von Merseburg und Umgebung zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage in Merseburg, Roter Brückenrain, ein

Drogerie-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beherrschende Publikum bestens zu bedienen und in jeder Weise zufriedenzustellen.

W. Pagenhardt

Es liegt auf der Hand



daß das Köstliche Schwarzbier aus der hiesigen Brauerei ein fastendes Getränk für Genuß, Kranke und Retardationsgenüß, für Wäpnerinnen und stützende Wäpner sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes dazu gehört, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen.

Köstlicher Schwarzbier ist erhältlich durch Bernhard Delfschner, Biergroßhandlung, Obere Burgstraße 9, Fernsprecher 374; Carl Schmidt, Biergroßhandlung, Untere Altstadt 10, Fernsprecher 369, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstliche Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett.

Michel
Anspruchlos beste Marke
für Hausbrand und Industrie
Generalvertrieb für Merseburg und Umgegend:
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
m. b. H.
Merseburg
Na'ndstraße (am Otterbühlhof)
Fernruf 82

Restaurant Hohenzollern
Dienstag
Schnitzstiefel
Nachm. alle Sort. fe. Ware auch außer dem Hause.
Gering vertrieben
leitet aus: Zerklammte (schlechte) Bett-, Tisch-, Küchengeräte, Gardinen, Trikots, Jacken, Herrenkleidung, alte Beanie, Verschleißteile usw. zu sehr billigen Preisen bis 6 Mon. Kredit ohne Ang. (kein Abzahlungsgeschäft). Innerd. Münterortlage. Anfragen unter „Textil“ Leipzig, Postamt W 7.

Flügel
auf Teilzahlung
Lüders & Olberg
Halle a. S.,
Leipzig, Leipziger Straße 30.

Auswärtige Theater.
Stadttheater in Halle.
Dienstag, 20 Uhr
„Der lebende Leichnam.“
Halle in Halle.
Fliegentheater (Leipzig) Glück!
Halle in Halle, Leipziger Straße.
Die Dame mit der Maske
Halle in Halle, Alte Promenade.
Halle in Halle.
Halle in Halle, am Altes Stadthaus.
Halle in Halle, am Altes Stadthaus.
Halle in Halle, am Altes Stadthaus.

Synothekkapital
(Einkaufsbücherei)
für Stadt und Land,
6 1/2 %, incl. Amort. 20 J
10 Monat fest durch
Westphal,
Weiln - Meckeln
Neustadtstr. 89.
Französischer Unterricht
in und außer dem Hause
wird perfekt erteilt. Offert
unter 1800 an die Exped.
dieses Blattes.
Rucht
gekauft
Knapendorf Nr. 30.
Suche einen jungen zuverlässigen
Bäckergehilfen
im Alter bis zu 20 Jahren
E. Meißner,
Bäckerei Zeuna.
Fraulein
für Schreibmaschine und
leichte Kontorarbeiten für
sowie gesucht. Gest. Angebote an
Franz Jabel,
Weihenfelds Straße 18.

Globe Union-Theater

Dienstag bis Donnerstag
Wir bringen
Hil Dagover
die Frau von Kultur und
Format in ihr neuesten
Großfilm, derd. Problem
Lobesstraße behandelt:
Der Anwalt, Herzogen
Als zweiten Schläger
zeigen wir das große
See-Abenteurerdrama
Der Untergang der Heperus
Ein Filmmerd d. großen
See-Expeditionen mit
wunderschönen Naturbildern
Anfang 5 1/2 und 8 Uhr.
Dienstag, den 23. Oktober
Ein historischer
Großfilm aus der napoleonischen
Kriegszeit, der sich um
die berühmten Schicksale
Glória Swanson
in der Hauptrolle.
Madame Sans Gêne
Glória Swanson in der
Rolle, die sie spielen
mollie und wie die sie
geboren wurde. — Von
des Königs Wächterin
bis zur fallenden Königin
und Verurteilung.
Außerdem das lustige
Beiprogramm.
Anfang 6 1/2 und 8 Uhr.
Jedenfalls haben Zutritt.

Reglerheim Zunkenburg

Donnerstag, den 25. Oktober, 20 Uhr
Symphonie-Konzert
des hiesigen Symphonie-Orchesters
(50 Musiker)
Leitung: Bruno Bläß
Solistin: Hanna Arens, Leipzig (Klavier)
Beethoven-Abend
Duo. Leonore Nr. 3 Klavierkonzert Camoll
Symphonie Nr. 7 A-Dur
Karten im Vorverkauf bei Fruch, Ritterstr.,
Müller-Neumarkt und Reudendorf.
Mk. 1,65, an der Abendkasse Mk. 2,00
Kassener u. Schüler gegen Vorweis Mk. 1,10

Kammer-Bildspiele

Ab heute Montag beginnen wir
mit dem Elite-Film
Der Walzer von Strauß
Ein Meisterwerk deutscher Dichtung,
Schauspielkunst und Filmtechnik.
Ein Film der großen Darsteller.
Eine Entzückung des Bergens nennt der
Zeitungskritiker diesen Film u. trifft damit
das Richtige. Ob Jung, ob Alt — alles
sieht dieser Film in seinen Bann. Mit
jedem Schritt, mit jedem Wort, da klingt
die Seele mit.
Dieser Film ist ein Kunstgenuss
Mit Göttergestalten der Originalen
Leipziger Sängers auf der Bühne. Mal
was anderes — was Ihr wollt!
Urkünftig, streng besetzt. Anfang 9 1/2, 11 Uhr
Der beste Film-Komiker
Der kleine dicke Hans
mit seiner langen Tante
Große Veranlassungs-Geme
Der deutsche Soldat
Reichlich auf Merseburg
Urkünftig die Post
Bestärktes Orchester!
Rein Preisausschlag!
Kasseneröffnung 6 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr das
persönl. Auftreten beginnt pünktl. 1/2 9 Uhr
Zeitiges Kommen führt gute Plätze. Ehren-
und Freikarten haben keine Gültigkeit.

Fischer
Optikermstr.
Markt 24
Spezialist f. wissenschaftl.
richtige Angewählser.
Lieferrant aller Krankenkassen.

Chlorodont befeht. löst Mundgeruch u.
häufig gefärbten Zahnbögel

Nebenverdienst
Belziger Teilschulungslehre, welches Herren- und
Damenkonfektion, Mäpche und Schürmmer gegen
wichtigen Raten von Mk. 2.— an verkauft, sucht
eine einfache, ehrliche, zuverlässige Frau, die in
Arbeiterkreisen gut bekannt ist, zum Verkauf obiger
Waren und Einkaufstieren. Funktion braucht nicht ge-
leitet zu werden. — Offerten erbeten unter 1810
an die Expedition dieses Blattes.

Die verehr. Einwohnerschaft von

Mücheln und Umgebung

wird gebeten, ihre Anzeigen für das
„Merseburger Tageblatt“
(Kreisblatt)
bei unserer Vermittlungsstelle, Herrn
Max Mühlmann,
Buchbinderei
und Papierenhandlung,
Mücheln, Markt Nr. 5.
aufzugeben. Die Berechnung der Anzeigen erfolgt
zu Originalpreisen. Befehlt werden Bestellungen
auf das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) zur
regelmäßigen Lieferung angenommen.

Die Winter-Ausgabe
des
Merseburger Fahrplans
(Taschenformat)
ist erschienen!
Für 15 Pf. erhältlich in unserer
Hauptgeschäftsstelle Hälterstr. 4.
In unserer Filiale Gotthardstr. 38
und in unseren Agenturen.
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).